

Issue Network: Armutsforschung

Armut und Solidarität – ein Widerspruch?

Call for Abstracts / Save the Date

FIS-Forum 2025: Solidarität im Sozialstaat – Forschung für eine inklusive Gesellschaft 03.- 04.11.2025 / Leipzig

Das [DIFIS](#) widmet sich als Forschungs- und Vernetzungsinstitut der Aufgabe, die deutsche Sozialpolitikforschung zu stärken, Forschung zu den zukünftigen Herausforderungen des Sozialstaates anzustoßen und Wissenschaft und Praxis in interdisziplinären Arbeitszusammenhängen zu vernetzen. Als zentrales Dialogformat zur Förderung des Transfers von Wissen innerhalb der Wissenschaft, aber auch zwischen Wissenschaft, Politik und Praxis dient das jährliche stattfindende FIS-Forum.

Über das Issue Network

Die wissenschaftliche und öffentliche Debatte über Armut gewinnt wieder an Bedeutung. Wirtschaftliche Krisen und Strukturveränderungen sowie arbeitsmarkt- und sozialpolitische Weichenstellungen haben dazu beigetragen, dass die Zahl der Menschen zugenommen hat, die temporär, wiederholt oder gar dauerhaft von relativer Armut betroffen und von Teilhabe ausgeschlossen sind. Ziel des [Issue Networks](#) ist es, aktuelle Forschungen zum Thema Armut zu bündeln und Impulse für eine nachhaltige und sozial gerechte Sozialpolitik zu geben.

Zum Thema des Panels

In politischen und medialen Diskursen über Armut findet sich heute vielfach eine Entsolidarisierung mit Menschen in Armutslagen wieder. So wird suggeriert, dass diese selbst schuld an ihrer Lage und deshalb der Hilfe der Gesellschaft unwürdig seien. Gleichzeitig zeigen Forschungen zu und mit Menschen in Armutslagen, dass auch diese meist ein großes Bedürfnis haben, sich von anderen Menschen in Armutslagen abzugrenzen. Damit erscheint sowohl eine Solidarität *mit* als auch *von* Menschen in Armutslagen unwahrscheinlich. Der Begriff der Solidarität markierte das einigende Band, das zwischen Lohnabhängigen im Kapitalismus bestand – als Verhältnis zwischen Gleichen. Heute löst sich dieses Band im Säurebad der Konkurrenz auf. Nicht zuletzt fallen Menschen in Armutslagen aus diesem Solidarzusammenhang heraus, weil sie nicht als Teil der Leistungsgesellschaft angesehen werden. Inwiefern bietet also der Begriff der Solidarität einen geeigneten Anknüpfungspunkt für Sozialpolitik? Und was kann die Grundlage für eine Solidarität *von* und *mit* Menschen in Armutslagen sein, in denen diese nicht nur Objekte paternalistischer Aktivierung oder Fürsorge sind, sondern in ihrer Handlungsfähigkeit gestärkt werden?

Perspektiven

Auf dem FIS-Forum sollen unterschiedliche für die Sozialpolitik(-forschung) relevante Perspektiven einen Raum bekommen. Wir freuen uns daher sehr über Einreichungen aus folgenden Feldern:

Wissenschaft: Wissenschaftler*innen unterschiedlicher Disziplinen sind eingeladen, aktuelle empirische Ergebnisse, methodische und methodologische sowie theoretische Betrachtungen zum skizzierten Forschungsgegenstand einzureichen. Dabei werden Einreichungen von Wissenschaftler*innen in unterschiedlichen Stadien der wissenschaftlichen Karriere und insbesondere auch Personen in Qualifizierungsphasen begrüßt.

Praxis: Praktiker*innen aus Politik, Administration und Zivilgesellschaft, insbesondere Angehörige der sozialen Dienstleistungsberufe, sind willkommen, innovative Praxisprojekte zum skizzierten Themenschwerpunkt sowie ihre Erkenntnisse vorzustellen, die in der Forschung bisher wenig Beachtung finden und die im Dialog Wissenschaft – Praxis platziert und weiterentwickelt werden können.

Einreichungsformat

Panel: In den Panels werden neue Erkenntnisse und Fragestellungen aufgezeigt und in den gemeinsamen Diskurs zwischen Wissenschaft, Praxis und Politik eingebracht. Circa 15- bis 20-minütige Inputs werden in inhaltlich aufeinander abgestimmten Panels zusammengestellt. In diesem Format können sich sowohl wissenschaftliche Projekte als auch Perspektiven aus der Praxis präsentieren. Die Zuordnung zu den Panels erfolgt im Auswahlprozess durch die Mitwirkenden des Forschungsfeldes.

Es soll auch Gelegenheit gegeben werden, Forschungsarbeiten, die sich noch im Prozess befinden, vorzustellen und zu diskutieren. Hier können sowohl Forschungsdesigns und erste empirische Ergebnisse als auch weit fortgeschrittene Arbeiten eingebracht werden. Auch Projekte, Maßnahmen, Strategien, Instrumente aus der Praxis, die sich in unterschiedlichen Entwicklungsstadien befinden, können zur Diskussion eingereicht werden.

Abstract (max. 500 Wörter, deutsch- oder englischsprachig, Einreichungsfrist: 04.05.2025)

Aus dem Abstract sollen Thema, Fragestellung und das Vorgehen des Beitrags hervorgehen sowie die zentralen inhaltlichen Erkenntnisse und die Positionierung der eigenen Forschung oder Praxis im Feld der Sozialpolitik.

Bitte reichen Sie Ihren Abstract für das FIS-Forum 2025 hier ein: <https://fis-forum-2025.de>

Für weitere Informationen besuchen Sie gerne unsere Konferenzwebseite:

<https://difis.org/events/fis-forum-2025/>

Dort finden Sie auch den Hauptcall zum FIS-Forum 2025.

Bei Nachfragen zur Konferenz erreichen Sie uns unter: info@difis.org

Inhaltliche Rückfragen zum Call richten Sie bitte an Nicole Vetter (Ansprechpartnerin am DIFIS zum IN): nicole.vetter@difis.org

Wir freuen uns auf Ihre Einreichungen!

Impressum

DIFIS - Deutsches Institut für Interdisziplinäre Sozialpolitikforschung

Direktorin: Prof. Dr. Ute Klammer (Universität Duisburg-Essen)

Stellv. Direktor: Prof. Dr. Frank Nullmeier (Universität Bremen)

Standort Duisburg: Institut Arbeit und Qualifikation (IAQ), Forsthausweg 2, 47057 Duisburg

Standort Bremen: SOCIUM Forschungszentrum Ungleichheit und Sozialpolitik,

Mary-Somerville-Straße 5, 28359 Bremen

www.difis.org

[LinkedIn](#)

[Bluesky](#)